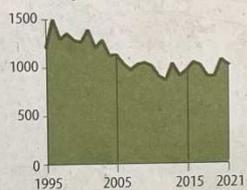


1 Fälle von Wilderei in Deutschland gehen zurück

Polizeilich erfasste Fälle von Jagdwilderei



3 Der illegale Wildtierhandel beträgt ein Viertel des legalen Umsatzes

Globale Finanzflüsse des legalen und illegalen Wildtierhandels*, in Millionen Dollar



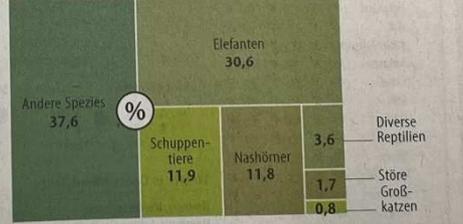
2 Importe und Exporte von EU-Ländern

Top-6-Staaten, nach Anzahl der Trophäen



4 Elefanten-Produkte werden am häufigsten gefunden

Anteil der Wildtierarten und Wilderei-Produkte an den gesamten Sicherstellungen, 2014-2018, in Prozent



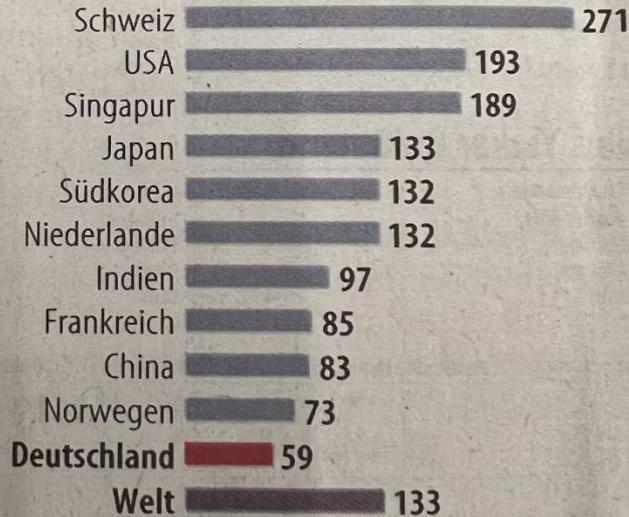
5 Manche Wildtier-Produkte sind teurer als Gold

Gemeldeter Höchstpreis für den Gesamtproduktwert der wertvollsten Individuen, in 1000 US-Dollar



Relation Börsenwert zum Bruttoinlandsprodukt

in Prozent (Stand 2021)



Quelle: World Federation of Exchanges / F.A.Z.-Grafik fbr.

FINANZ und WIRTSCHAFT

peilt
an. Die

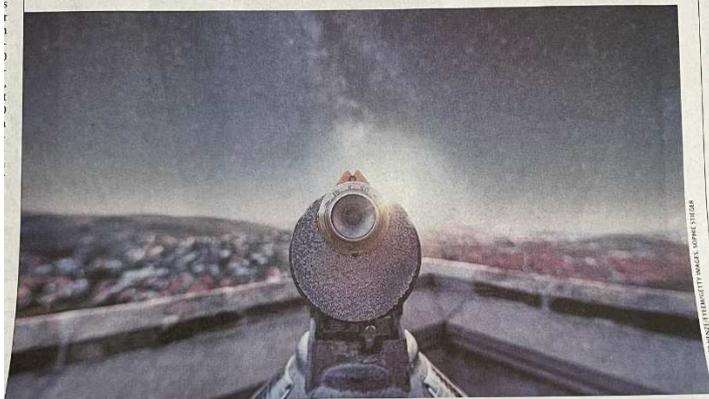


Anastassios Frangulidis
Noch zieht der Pictet-Strategie nur vereinzelt zyklische Sektoren vor, die von den besseren Aussichten in China profitieren. 19

Elon Musk
Der Chef des Autobauers Tesla gerät, und auch sein Unternehmen, in den Kreuzhör der Anleger.

Jetzt kommen gute Jahre

2022 war ein Fiasko. Doch für die Portfolios der Anleger gibt es Zeichen der Hoffnung.



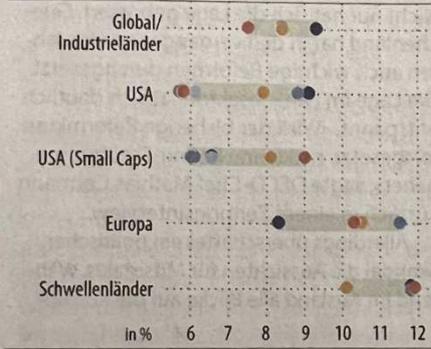
Schlechte Nachrichten haben vergangenes Jahr die Portfolios der Anleger unter Druck gebracht: Inflation, Rezessionsangst und ein Wachstumseinbruch in China. Ein gemischtes Portfolio aus Aktien und Anleihen hat so schlecht abgeschnitten wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Weiterhin sind Stimmungstiefs und starke Kurschwankungen jederzeit möglich. Aber wer auf lange Sicht investiert, darf sich von kurzfristigen Sorgen nicht aus der Ruhe bringen lassen. Für die nächsten Jahre gibt es Hoffungszeichen.

Für Aktien spricht die gesunkene Bewertung, für Anleihen die hohe Rendite.

Das zeigen die langfristigen Renditeerwartungen der grossen Finanzhäuser. Sie wurden zum Jahreswechsel aktualisiert und fallen meist höher aus als noch vor einem Jahr. So erwartet beispielsweise JPMorgan Asset Management für eine Allokation aus 60% Aktien und 40% Anleihen nun eine Performance von über 7% jährlich – das entspricht dem langfristigen Mittel. Für Aktien sprechen die gesunkenen Bewertungen, für Anleihen die Einkommen aus einer relativ hohen laufenden Rendite. **SEITEN 3, 15**

1 Aktien – erwartete Performance¹

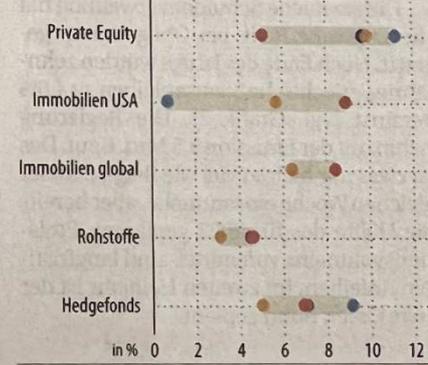
● Schroders ● BlackRock
● Schwab ● JPMorgan Asset Management
● Research Affiliates ● Vanguard



1) Durchschnitt pro Jahr Quelle: Unternehmen / Grafik: FuW, sp

3 Alternative Anlagen – erwartete Performance¹

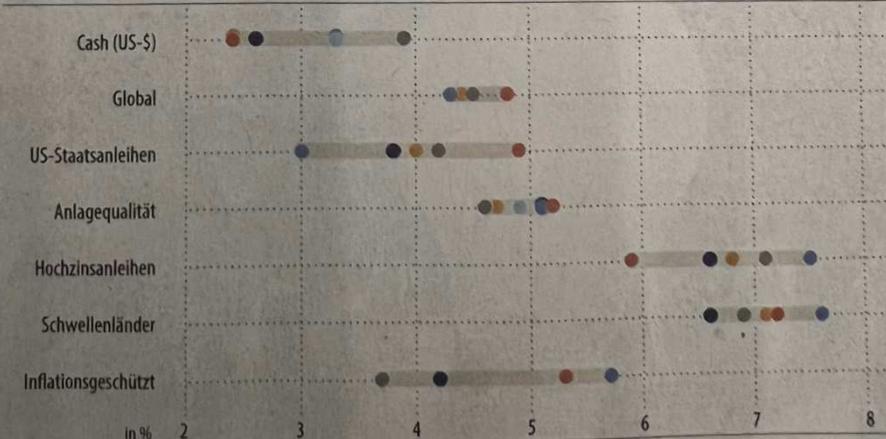
● Schroders ● BlackRock
● Research Affiliates ● JPMorgan Asset Management



1) Durchschnitt pro Jahr Quelle: Unternehmen / Grafik: FuW, sp

2 Anleihen – erwartete Performance¹

● Schroders ● BlackRock ● Schwab ● JPMorgan Asset Management ● Research Affiliates ● Vanguard



1) Durchschnitt pro Jahr Quelle: Unternehmen / Grafik: FuW, sp

Die Besten aus dem Nasdaq 100

	Gesamtertrag in % ¹	
	2023	2022
Warner Bros. Discovery	42,5	-
Nvidia	31,3	-50,3
Mercado Libre	29,4	-37,2
Lucid Group	29,1	-82,0
ASML	23,7	-30,5
Micron Technology	23,7	-45,9
Airbnb	23,1	-48,6
Idexx Laboratories	21,6	-38,0
Netflix	21,2	-51,1
Atlassian	20,1	-66,3
Align Technology	19,2	-67,9
Qualcomm	19,2	-38,6
Booking	19,2	-16,0
Meta Platforms	19,1	-64,2
AMD	18,2	-55,0

1) Performance inklusive Dividenden

Quelle: Bloomberg

In vielen Ländern ist ein höheres Rentenalter bereits beschlossen

Land	Restlebenserwartung 65-Jähriger 2020	Rentenalter 2020	Rentenalter Zukunft
Dänemark	19,3	65,5	74
Estland	18,2	63,8	71
Italien	20,9	62	71
Niederlande	20	66,3	69
Finnland	20,3	65	68
Portugal	20,2	65,3	68
Australien	21,4	66	67
Belgien	20	65	67
Deutschland	19,8	65,7	67
Grossbritannien	19,8	66	67
USA	19,7	66	67
Griechenland	20,6	62	66
Kanada	20,8	65	65
Südkorea	20,6	62	65
Schweiz	22,2	64/65	65

Quellen: OECD, UBS

NZZ/feb.

Bauen ist teurer geworden

Baupreisindex für den Hochbau in Punkten



NZZ / wai.



Betongold

Von Christian Siedenbiedel

Im vergangenen Jahr haben sich die offenen Immobilienfonds im Schnitt besser geschlagen als die meisten ETFs auf Aktien oder Anleihen. Das war angesichts der ausgesprochen schwachen Entwicklung an den Börsen aber auch nicht schwer. Der Reflex sicherheitsbewusster Anleger, in Zeiten mit globalen Risiken und hoher Inflation auf Betongold zu setzen, war offenbar nicht ganz falsch. Auch wenn die meisten Immobilienfonds es angesichts einer Jahresinflation von durchschnittlich 7,9 Prozent natürlich nicht geschafft haben, die Teuerung auszugleichen. Das neue Jahr wird herausfordernder. Die Zinswende hat dazu geführt, dass der jahrelange Anstieg der Immobilienpreise ins Stocken gerät. Im Vergleich zu den Immobilienaktien, die schon kräftig gelitten haben, reagieren die Immobilienfonds aufgrund ihrer Konstruktion weniger zinsensibel. Gleichwohl dürften die Zinswende und ihre Folgen für den Immobilienmarkt auch die offenen Fonds nicht auf Dauer kaltlassen. Das Transaktionsvolumen am Markt für Gewerbeimmobilien ist nahezu zum Erliegen gekommen, und an den Wohnimmobilienmärkten sind in der Tendenz schon sinkende Preise zu erkennen. Mit unterschiedlichen Strategien versuchen die verschiedenen Kapitalverwaltungsgesellschaften nun zwar, durch diese Phase zu kommen und auch Chancen zu nutzen. Es ist aber damit zu rechnen, dass sinkende Bewertungen tendenziell die Renditen vieler Fonds belasten werden.

Kostenanteile am Gesamtbau für ein durchschnittliches Einfamilienhaus

In Prozent



Ganzes Haus = 100 Prozent

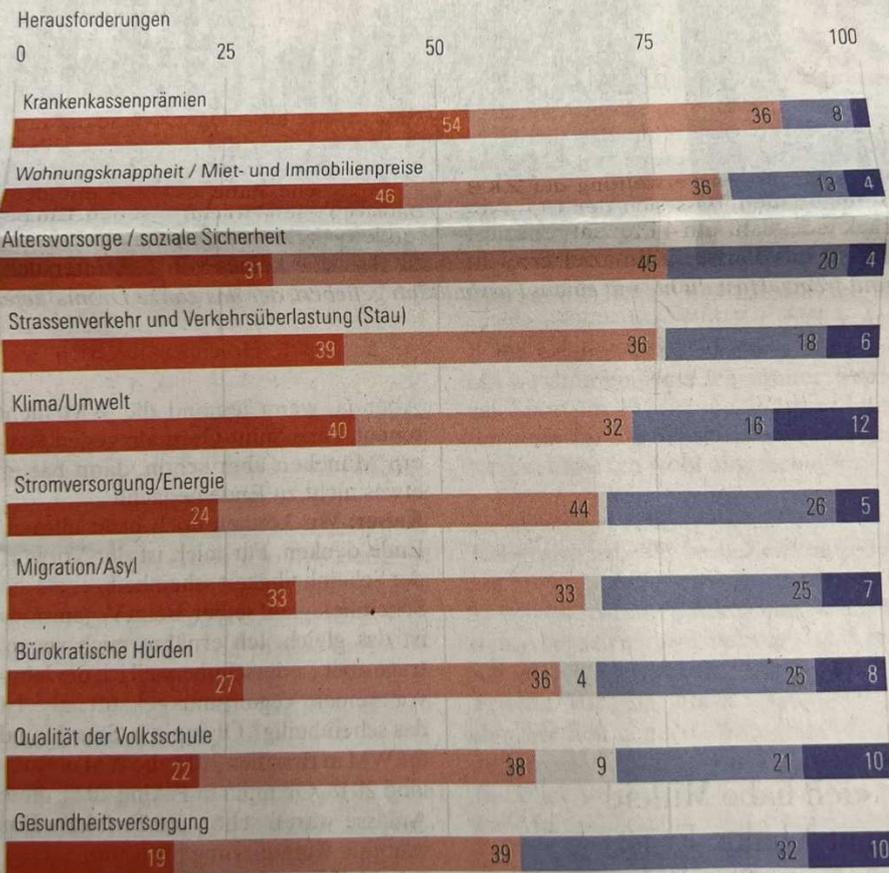
QUELLE: BAUVERBÄNDE, LUIZA MARIA MANIERA

NZZ/wai.

Die Top Ten der Zürcher Sorgen

Beurteilung der Herausforderungen im Kanton Zürich, in Prozent der Wahlberechtigten

● sehr problematisch ● eher problematisch ● kann ich nicht beurteilen
● eher nicht problematisch ● gar nicht problematisch



NZZ-Wahlumfrage zu den Zürcher Wahlen 2023, November/Dezember 2022
(N=2688, Stichprobenfehler: 1,89 Prozentpunkte).

QUELLE: GFS BERN

NZZ / hu

Wie nahe sind wir dem Weltuntergang?

USA Die Doomsday Clock zeigt an, wie viel Zeit der Menschheit noch bleibt.

Die Doomsday Clock ist keine eigentliche Uhr, sondern eine fixe Installation, die immer dieselbe Zeit anzeigt. Sie wird vom «Bulletin of the Atomic Scientists» gestellt, einem monatlich erscheinenden Magazin, das sich mit Sicherheitspolitik, Friedensforschung und vor allem dem Thema eines Atomkriegs auseinandersetzt. Das Heft erscheint seit 1945. Es wurde durch Physiker des Manhattan-Projekts gegründet, jene Leute, die mithal-



Kurz vor zwölf: Die Doomsday Clock in Chicago. Foto: AFP

fen, die Atombombe zu bauen, und die danach verhindern wollten, dass diese gegen Menschen eingesetzt wird. Nach den Atombombenangriffen auf Japan gaben sie ihr Magazin erstmals heraus, um der Welt die Gefahren der Waffen zu erklären. Seit 2009 erscheint das Magazin nur noch online.

Gestern vor drei Jahren, am 24. Januar 2020, wurde die Uhr auf 100 Sekunden vor Mitternacht gestellt. Zuvor war sie auf zwei Minuten vor zwölf gestan-

den, schon kurz vor Pandemie und Ukraine-Krieg rückten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Zeiger also nochmals bedrohlich nahe an zwölf Uhr heran.

Ein Gremium aus 18 Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen hat nun entschieden, dass der Zeiger auf 90 Sekunden vor Mitternacht gestellt wird. Dies solle den Menschen aber nicht Angst machen, sondern sie zum Handeln bewegen. (anf)

Spitzenplatz für die Schweiz

Innovationskraft ausgewählter Länder im Jahr 2022, indiziert (100 = EU-Durchschnitt)

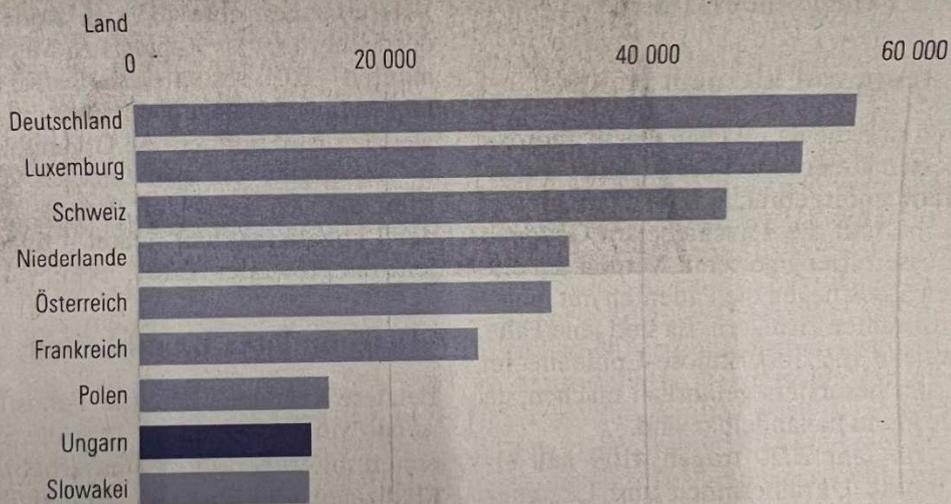


QUELLE: EUROPEAN INNOVATION SCOREBOARD 2022

NZZ / hus.

Lehrerlöhne in Europa

kaufkraftbereinigt, Einstiegsgehalt, Sekundarstufe 1, in Euro



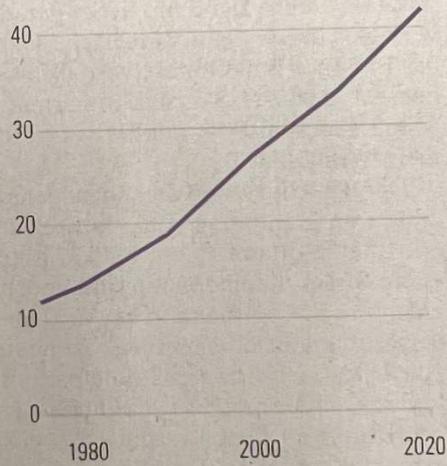
Schweiz: Durchschnitt der Kantone

QUELLE: TEACHERS' AND SCHOOL HEADS' SALARIES AND ALLOWANCES IN EUROPE 2020/2021

NZZ / imr.

Die Fettleibigkeit in den USA ist markant gestiegen

Prozentualer Anteil Adipöser (BMI ≥ 30) unter den amerikanischen Erwachsenen



QUELLEN: CDC, OUR WORLD IN DATA

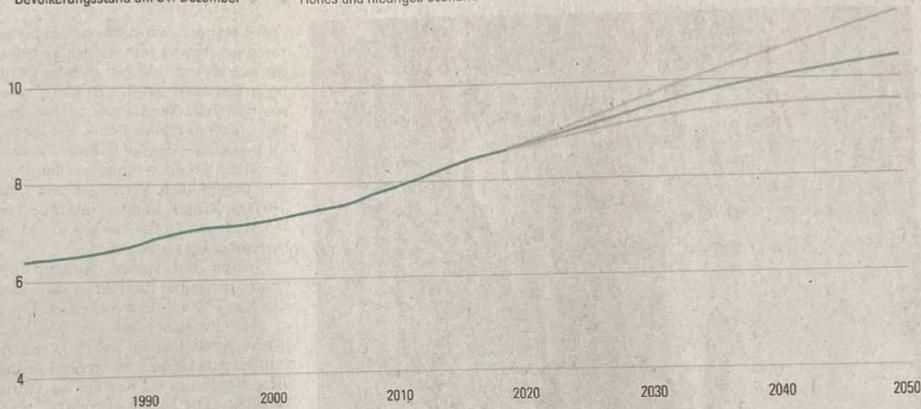
NZZ / dai.

Im Jahr 2040 könnte die Schweiz mehr als 10 Millionen Einwohner haben

Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz

(in Millionen)

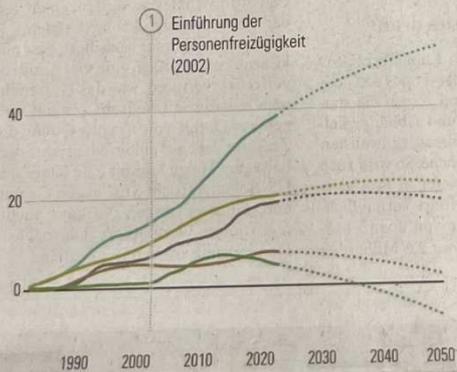
Bevölkerungsstand am 31. Dezember Hohes und niedriges Szenario Referenzszenario



Die Schweizer Bevölkerung wächst stärker als jene in den Nachbarländern

Wachstum der Bevölkerung, Veränderung gegenüber 1981, in Prozent

Schweiz Österreich Frankreich Deutschland Italien
Prognose (ab 2023)

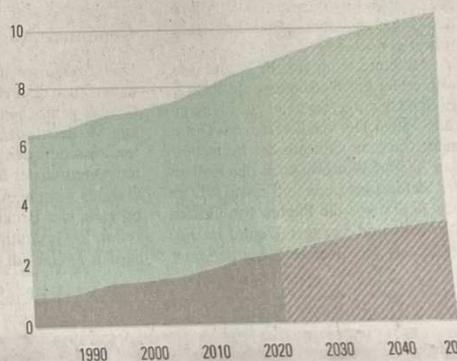


Immer mehr Ausländer leben in der Schweiz

Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz nach Nationalität

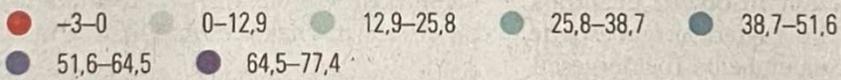
(in Millionen)

Ausland Schweiz Prognose (ab 2022)



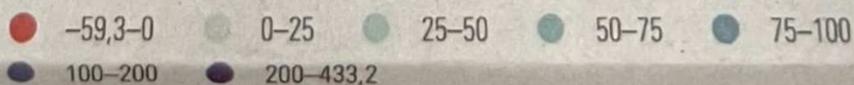
So stark sind die Schweizer Kantone in den letzten 40 Jahren gewachsen

Bevölkerungswachstum von 1981 bis 2021 nach Kantonen, in Prozent



Gemeinden rund um die Agglomerationen gewinnen viele Einwohner, Berggemeinden verlieren

Bevölkerungswachstum in Schweizer Gemeinden von 1981 bis 2021, in Prozent



Top 25 Countries to Retire In 2022

As birth rates decline and life expectancy increases, the share of elderly population is growing in many countries, putting pressure on governments' ability to fund pensions and retirement services. Additionally, when factoring in rising inflation and the implications of the COVID-19 pandemic, it has become increasingly difficult for many to afford retirement.

This ranking looks at economic factors, state-provided retirement options, and healthcare, among many other elements, to determine which countries are the best to retire in.

CATEGORIES SCORED



Health

Health expenditure per capita, life expectancy, and non-insured health expenditure.



Quality of Life

Happiness, water and sanitation, air quality, environmental factors, and biodiversity and habitat.



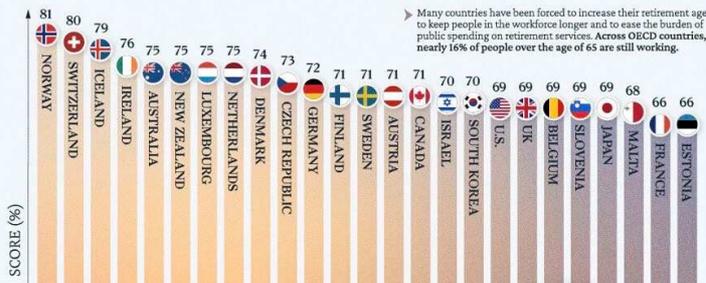
Material Wellbeing

Income per capita, income equality, and unemployment.



Finances in Retirement

Government indebtedness, old-age dependency, bank non-performing loans, interest rates, inflation, governance, and tax pressure.



COLLABORATORS RESEARCH • WRITING Good Anonaco, Avery Koop | DESIGN • ART DIRECTION Iliana Blaznjic

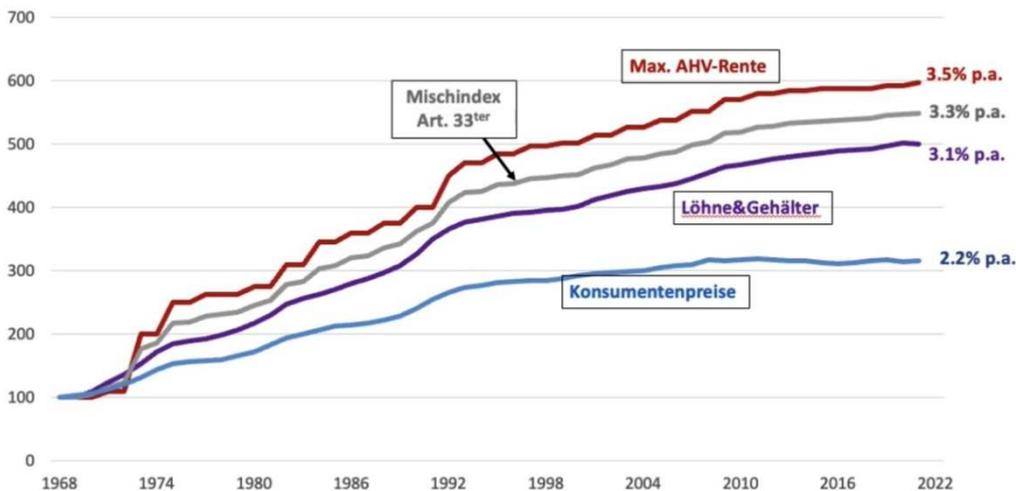


@visualcap @visualcap @visualcap

visualcapitalist.com

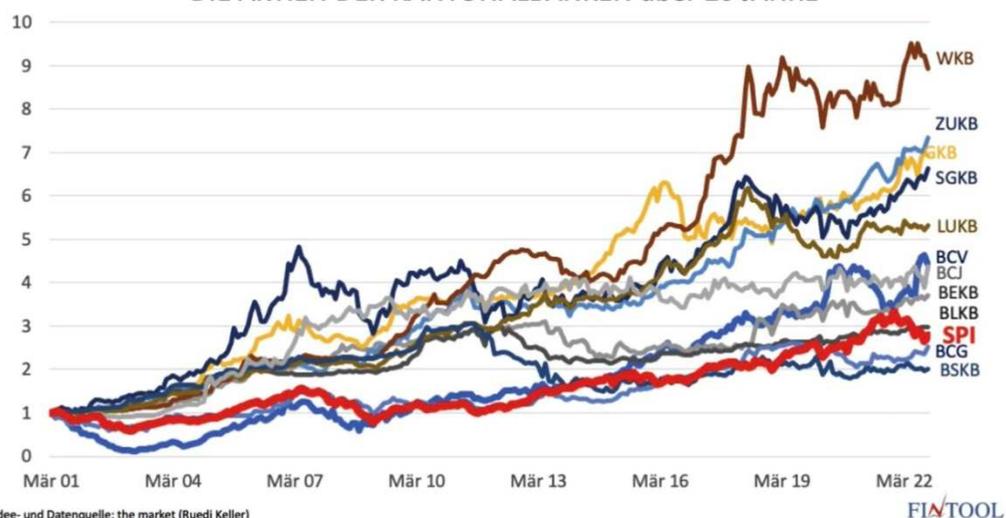
Josef bergantschnig

josefbergantschnig.at



FIAT TOOL

DIE AKTIEN DER KANTONALBANKEN über 20 JAHRE



Gleichgewichtetes KB-Portfolio* versus SPI



* 10 grösste KBs (Bilanzsumme 2022) sowie Kotierung SIX (Aktien oder PS) und Daten ab 2001, Gewichte dynamisch

FIN/TOOL

Wir wundern uns ...

- Die an der Börse (SIX) kotierten Wertpapiere der Kantonalbanken in der Schweiz (Aktien und/oder PS) outperformen den breiten Aktienindex.
- Sowohl über die letzten Monate als auch über die letzten 20 Jahre.
- Bei praktisch identischen Volatilitäten...
- Einmal mehr: (Vermeintlich) langweilig ist gut. Es braucht keine Zauberlehrlinge für eine vernünftige Performance.

FIN/TOOL

Dividendenstarke Aktien sind günstig bewertet



Richtsätze Hypothekarzinsen Schweiz

Anbieter	Festhypothekenzins in % Laufzeit in Jahren			
	2	3	5	10
Axa Winterthur	2,45	2,47	2,50	2,65
BVK	2,12	2,14	2,18	2,39
Credit Suisse	2,68	2,65	2,60	2,78
Hypo Lenzburg	2,50	2,50	2,55	2,81
Hypomat.ch ¹	2,06	2,10	2,21	2,39
Migros Bank	2,45	2,48	2,54	2,66
PostFinance	2,45	2,45	2,60	2,75
Raiffeisen	2,39	2,45	2,56	2,90
Swiss Life	–	2,60	2,52	2,60
Swissquote	2,05	2,16	2,27	2,58
ZKB	2,49	2,50	2,56	2,74
Zurich Insurance	–	2,12	2,17	2,37
Tendenz zum Vormonat	↗	↗	↗	↗
Rendite Bundesanleihen der Eidgenossenschaft in %	0,992	0,942	0,989	1,082

Richtsätze per 20. Januar 2023 für Hypotheken im 1. Rang
für selbstgenutzte Wohnbauten (ohne Gewähr)

¹⁾ Onlinehypothek Glarner KB

Global Inflation Rates		
Country/Region	CPI Inflation (YoY %)	Trend vs. Prior Reading
CHINA	1.8%	Higher
TAIWAN	2.7%	Higher
SWITZERLAND	2.8%	Lower
SAUDI ARABIA	3.3%	Higher
JAPAN	4.0%	Higher
SOUTH KOREA	5.0%	Unchanged
INDONESIA	5.5%	Higher
SPAIN	5.7%	Lower
INDIA	5.7%	Lower
BRAZIL	5.8%	Lower
THAILAND	5.9%	Higher
FRANCE	5.9%	Lower
CANADA	6.3%	Lower
US	6.5%	Lower
SINGAPORE	6.7%	Unchanged
NEW ZEALAND	7.2%	Lower
SOUTH AFRICA	7.2%	Lower
AUSTRALIA	7.3%	Higher
MEXICO	7.8%	Higher
PHILIPPINES	8.1%	Higher
IRELAND	8.2%	Lower
GERMANY	8.6%	Lower
FINLAND	9.1%	Unchanged
EUROZONE	9.2%	Lower
PORTUGAL	9.6%	Lower
NETHERLANDS	9.6%	Lower
UK	10.5%	Lower
ITALY	11.6%	Lower
RUSSIA	11.9%	Lower
SWEDEN	12.3%	Higher
POLAND	16.6%	Lower
TURKEY	64.3%	Lower
ARGENTINA	94.8%	Higher
VENEZUELA	156%	Lower

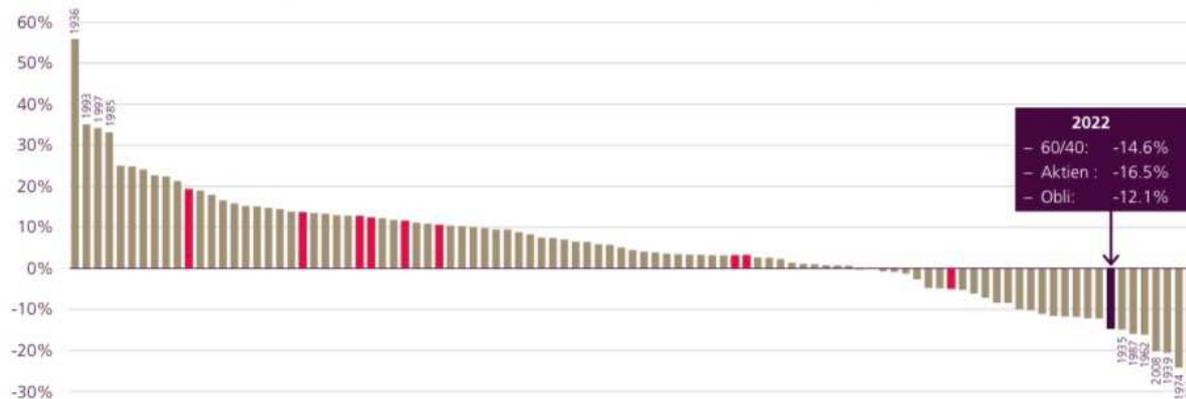
Global Central Bank Policy Rates

Country	Rate	Central Bank Rate (Today)	CPI YoY	Real Central Bank Rate	Last Move	Last Move Month
Japan	Policy Rate Bal	-0.10%	3.8%	-3.9%	Cut	Jan-16
Switzerland	Target Rate	1.00%	2.8%	-1.8%	Hike	Dec-22
Thailand	Policy Rate	1.25%	5.9%	-4.6%	Hike	Nov-22
Denmark	Deposit Rate	1.25%	8.7%	-7.5%	Hike	Oct-22
Taiwan	Discount Rate	1.75%	2.7%	-1.0%	Hike	Dec-22
Eurozone	Deposit Rate	2.00%	9.2%	-7.2%	Hike	Dec-22
Sweden	Repo Rate	2.50%	12.3%	-9.8%	Hike	Dec-22
Norway	Deposit Rate	2.75%	5.9%	-3.2%	Hike	Dec-22
Malaysia	Policy Rate	2.75%	4.0%	-1.3%	Hike	Nov-22
Australia	Cash Rate	3.10%	7.3%	-4.2%	Hike	Dec-22
South Korea	Repo Rate	3.50%	5.0%	-1.5%	Hike	Jan-23
UK	Bank Rate	3.50%	10.5%	-7.0%	Hike	Dec-22
China	Loan Prime Rate	3.65%	1.8%	1.9%	Cut	Aug-22
Canada	Overnight	4.25%	6.3%	-2.1%	Hike	Dec-22
New Zealand	Cash Rate	4.25%	7.2%	-3.0%	Hike	Nov-22
US	Fed Funds	4.38%	6.5%	-2.1%	Hike	Dec-22
Hong Kong	Base Rate	4.75%	1.8%	3.0%	Hike	Dec-22
Saudi Arabia	Repo Rate	5.00%	3.3%	1.7%	Hike	Dec-22
Philippines	Key Policy Rate	5.50%	8.1%	-2.6%	Hike	Dec-22
Indonesia	Repo Rate	5.75%	5.5%	0.2%	Hike	Jan-23
India	Repo Rate	6.25%	5.7%	0.5%	Hike	Dec-22
Poland	Repo Rate	6.75%	16.6%	-9.9%	Hike	Sep-22
South Africa	Repo Rate	7.00%	7.2%	-0.2%	Hike	Nov-22
Czech Republic	Repo Rate	7.00%	15.8%	-8.8%	Hike	Jun-22
Russia	Key Policy Rate	7.50%	11.9%	-4.4%	Cut	Sep-22
Peru	Policy Rate	7.75%	8.5%	-0.7%	Hike	Jan-23
Turkey	Repo Rate	9.00%	64.3%	-55.3%	Cut	Nov-22
Mexico	Overnight Rate	10.50%	7.8%	2.7%	Hike	Dec-22
Chile	Base Rate	11.25%	12.8%	-1.6%	Hike	Oct-22
Colombia	Repo Rate	12.00%	13.1%	-1.1%	Hike	Dec-22
Brazil	Target Rate	13.75%	5.8%	8.0%	Hike	Aug-22
Argentina	Benchmark Rate	75.00%	94.8%	-19.8%	Hike	Sep-22

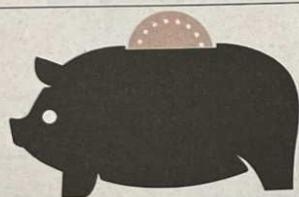
100 Jahre gemischtes CHF-Portfolio: 2022 auf Rang 93

By Zürcher Kantonalbank

Renditeverteilung Schweizer 60/40 Portfolio (60% Schweizer Aktien und 40% Schweizer Obligationen) über 100 Jahre



Wie Big Tech die Gewinne schönrechnet



Geldspiegel
Markus Städeli

Nun also auch Alphabet: Der Mutterkonzern von Google werde 12 000 Mitarbeiter entlassen, schrieb Alphabet-Chef Sundar Pichai in einer E-Mail an die Belegschaft. Damit stellen Techfirmen insgesamt über 200 000 Angestellte auf die Strasse - nachdem sie während der Pandemie noch auf Teufel komm raus Leute angeheuert hatten. Auch an der Börse hat Big Tech letztes Jahr eine denkbar schlechte Figur gemacht. Weil Firmen wie Apple und Microsoft ein sehr

grosses Gewicht in den globalen Aktienindizes haben, bekamen dies viele Anlegerinnen und Anleger zu spüren. Seit Jahresbeginn läuft es wieder erstaunlich gut, weil sich an der Inflationsfront Entspannung abzeichnet. Alphabet liegt 11% im Plus, Amazon und Netflix sogar rund 16%. Die von Produktions Sorgen in China geplagte Apple legte an der Börse immerhin 6% zu.

Ob die wiedergefundene Zuversicht der Investoren gerechtfertigt ist, wird sich schon bald bei den Geschäftsabschlüssen für das 4. Quartal zeigen. In den USA geht es weniger lang als in der Schweiz, bis die Firmen ihre Zahlen vorlegen, bei Amazon zum Beispiel ist es schon am 2. Februar so weit.

Zu erwarten ist, dass die Investoren diesmal etwas genauer hinschauen als in den Jahren zuvor, in denen es für den Technologiesektor wie geschmiert lief. Interessant ist etwa, dass man es den Silicon-Valley-Unternehmen bisher durchgehen lässt, dass sie ihre ohnehin schon fürstlich entlohnten Mitarbeiter noch mit grosszügigen Beteiligungsprogrammen belohnen. Und dabei auch etwas schummeln. Dies, weil die weitverbreitete aktienbasierte Vergütung gar nicht

in jedem Fall als Aufwand erscheint. «Adjustierte Gewinne» lassen die Abschlüsse viel besser aussehen, als sie tatsächlich sind. Der Vermögensverwalter Flossbach von Storch hat sich unlängst die Mühe gemacht, nachzurechnen, welches Ausmass die in Form von Aktien und Optionen ausgerichteten Vergütungen mittlerweile erreicht haben: Seit 2017 hätten allein die zehn grössten Techunternehmen ihren Mitarbeiter auf diese Weise 276 Mrd. \$ zugeschanzt.

Bei kleineren Firmen kann das groteske Ausmass annehmen. Das «wohl krasseste Beispiel» sei der Softwareanbieter Snowflake. «Bei einem Umsatz von nur 1,9 Mrd. \$ hat das Unternehmen 757 Mio. \$ für aktienbasierte Vergütungen aufgewendet, also 41% des Umsatzes.» Das mache für jeden der knapp 4000 Mitarbeiter im Durchschnitt etwa 190 000 \$, so Flossbach von Storch. Der Vermögensverwalter schreibt, er habe seinen Unmut über den verschwenderischen Umgang und die intransparente Darstellung der aktienbasierten Vergütungen und anderer «Kostenexzesse» in Briefen und Gesprächen mit zahlreichen Managern zum Ausdruck gebracht. Ob es etwas nützt?

Themenfonds lohnten sich im Jahr 2022 nicht

Scope-Studie: Nur drei von 132 Fonds im Plus

dmoh. FRANKFURT. Die Geldanlage in Themenfonds hat sich in den meisten Fällen im Jahr 2022 nicht gelohnt. Wie das Analysehaus Scope nun in einer Studie ausführt, lagen in einem schwierigen Aktienjahr die meisten Fonds nicht nur im Minus, sie schnitten auch noch schlechter ab als die globalen Aktienmärkte insgesamt.

In der Studie, die der F.A.Z. exklusiv vorliegt, wurden die 132 Themenfonds untersucht, die von deutschen Anlegern erworben werden können und die auf mehrere als attraktiv empfundene Themen gleichzeitig setzen; eine beliebte und wachsende Anlageklasse, wie Scope feststellt, in der aktuell 72 Milliarden Euro angelegt sind. Im Durchschnitt verloren die sektoral breiten Multi-Themenfonds bis Ende November 2022 rund 16 Prozent an Wert. Anleger, die stattdessen einfach nur auf den Weltaktienindex MSCI World gesetzt haben, kamen mit einem Minus von 6 Prozent deutlich besser weg. Auch eine Vergleichsgruppe von 840 global orientierten Aktienfonds ohne feste Themen schnitten mit minus 11 Prozent besser ab als die Multithemenfonds.

Deutlich besser sieht die Wertentwicklung mit Blick auf drei Jahre aus. Da

liegen die Themenfonds mit einer Rendite von 5 Prozent im Jahr deutlich im Plus, bleiben allerdings auch hier deutlich hinter der Rendite von 10 Prozent im Jahr für den MSCI World zurück.

Scope-Analystin Simone Schieg würde dies aber nicht zu der Schlussfolgerung veranlassen, auf die Geldanlage in Themenfonds generell zu verzichten: „Sie sind kein Ersatz für Basisinvestments wie breite globale Fonds, aber als Beimischung können sie ihren Charme haben“, sagt Schieg. „Die Investment-These ist bei den meisten Fonds intakt. Die Anleger sollten sich die Fonds aber vorher genau anschauen und sie verstehen, bevor sie kaufen.“

Drei der untersuchten 132 Fonds wiesen bis November 2022 eine positive Jahresrendite auf, der JSS Sustainable Equity Global Dividend mit einem Dividendenschwerpunkt, der Fulcrum Thematic Equity Market Neutral Fund, der auch auf fallende Kurse setzt, und der KBC Equity Fund Strategic, der in Energieaktien investiert. Unter den Themen schlugen sich Demographie, Mobilität der Zukunft und Ernährung am besten. Fonds für neue digitale Wirtschaft und Fintechs-Fonds schnitten am schwächsten ab.

In Europas Banken arbeiten fast 2000 Einkommensmillionäre

Anstieg von knapp 42 Prozent / Deutsche Bank vorn

ma. FRANKFURT. Die Zahl der Einkommensmillionäre in europäischen Banken ist Ende 2021 so hoch gewesen wie noch nie seit Beginn der Statistiken. Das teilte die EU-Bankaufsichtsbehörde EBA am Donnerstag mit. Ihrem Vergütungsbericht zufolge erhöhte sich im Jahr 2021 die Zahl der Bankmitarbeiter, die mehr als eine Million Euro verdient haben, um 41,5 Prozent auf 1957. Als die EBA im Jahr 2010 erstmals über die Topverdiener in der europäischen Bankenbranche berichtete, waren es noch 902 Einkommensmillionäre. Grundsätzlich werden die Zahlen der Topverdiener von der EU-Aufsicht nur auf Länderbasis ausgewiesen, aber nicht für einzelne Institute. Deren Zahlen finden sich in den jeweiligen Geschäftsberichten.

Den hohen Anstieg im Jahr 2021 führt die EBA auf die gute Geschäftsentwicklung der Banken, insbesondere im kapitalmarktnahen Investmentbanking, sowie auf Personalverlagerungen aus Großbritannien nach Kontinentaleuropa zurück. Das Finanzzentrum London ist nach dem EU-Austritt Großbritanniens nicht mehr im Vergütungsbericht enthalten. Es gibt aber mit Abstand die meisten Einkommensmillionäre in Großbritannien. Diese sind das letzte Mal im Vergütungsbericht 2019 mit rund 3500 erfasst worden. Nun nehmen den ersten Platz in der EBA-Rangliste die deutschen Banken mit 589 Topverdienern ein. Gegenüber 2020 ist das ein Anstieg von 46 oder 8,5 Prozent. Damit ist die Zahl im Vergleich zum EU-Durchschnitt deutlich langsamer gestiegen. Nach EBA-Angaben entfallen 70 Prozent des EU-weiten Anstiegs auf Frankreich, Italien und Spanien.

Mit Abstand die meisten Einkommensmillionäre weist die Deutsche Bank auf. Die Mitarbeiter mit einem Jahreseinkommen von mehr als einer Million Euro wurden im Geschäftsbericht für das Jahr 2021 mit 520 ausgewiesen. Dabei ist die Zahl gegenüber 2020 sogar um 94 gesunken. Die Deut-

sche Bank begründete den Rückgang mit einer geringeren Anzahl an gewährten Halteprämien und Abfindungen. Dass die Deutsche Bank mit Abstand die meisten Topverdiener unter den EU-Banken aufweist, liegt an der Bedeutung des Standorts London, wo der größte Teil der Aktivitäten im Investmentbanking gebündelt ist.

In den zur Sparkassen-Gruppe zählenden Landesbanken lesen sich die Zahlen deutlich bescheidener. Im Jahr 2021 zählte die Bayern LB 17 Einkommensmillionäre nach zehn 2020. In der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) waren es acht, was einem Anstieg von zwei Personen entspricht. Die Helaba wies sieben Vergütungsmillionäre aus, einen mehr als 2020. Bei der Nord LB fiel unverändert ein Mitarbeiter in diesen Personenkreis. Wesentlicher Grund für die Zunahme in den Landesbanken ist die betriebliche Altersvorsorge. Ohne diese hätte in der Bayern LB im Jahr 2021 nur eine Person die Grenze von einer Million Euro überschritten. Die Commerzbank wies 13 Einkommensmillionäre auf und die DZ Bank als Spitzeninstitut der Volks- und Raiffeisenbanken zwölf.

Laut EBA verdienten 481 Mitarbeiter deutscher Institute zwischen einer und zwei Millionen Euro. 64 kamen auf zwei bis drei Millionen, 14 auf drei bis vier Millionen, acht auf vier bis fünf Millionen, fünf auf fünf bis sechs Millionen, sechs auf sechs bis sieben Millionen und sieben auf sieben bis acht Millionen Euro. Ein Bankmanager verdiente zwischen acht und neun Millionen Euro. Zwei weitere erhielten zwischen neun und zehn Millionen Euro. Dem alleinigen Topverdiener wurden im Jahr 2021 zwischen 13 und 14 Millionen Euro vergütet.

Der bestbezahlte Banker findet sich in Spanien mit 14,7 Millionen Euro, was nach EBA-Angaben größtenteils auf Abfindungszahlungen zurückzuführen ist. Mit 749 führen die Investmentbanker die Gruppe der Einkommensmillionäre an.



Frankfurter Bankentürme: Dort gibt es viele Einkommensmillionäre. Foto Lando Hass

Die Schweizer Bevölkerung wächst weiter

Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz, in Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern



Grafik: mre, mt / Quelle: BFS

Wertvollste Unternehmen in Deutschland

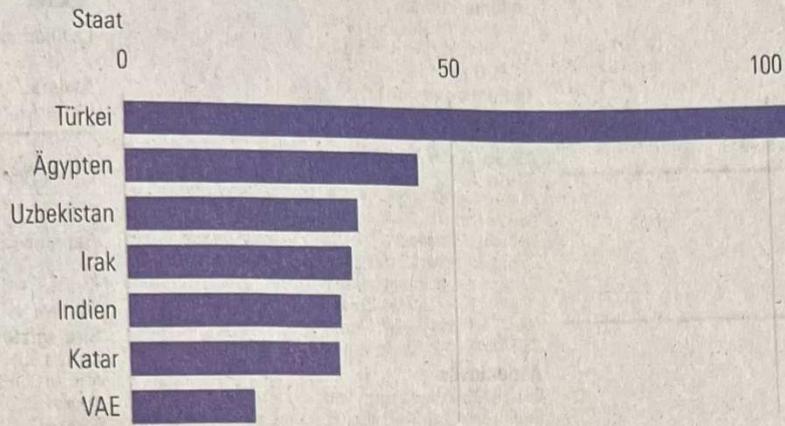
Aktueller Börsenwert, in Milliarden Euro



Quelle: Bloomberg/
F.A.Z.-Grafik fbr.

Diese Staaten haben 2022 am meisten Gold zugekauft

Netto-Zukäufe, in Tonnen

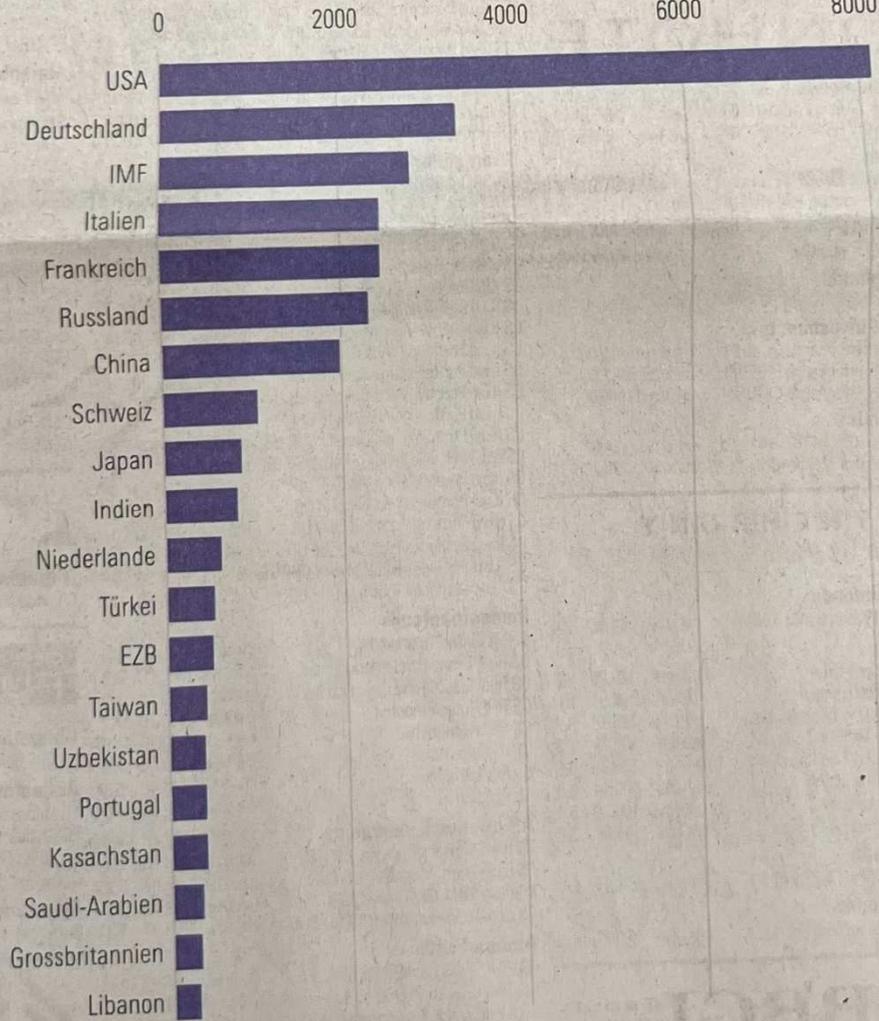


QUELLE: WORLD GOLD COUNCIL

NZZ / feb.

Staaten und Institutionen mit den höchsten Goldreserven

Stand 2022, in Tonnen



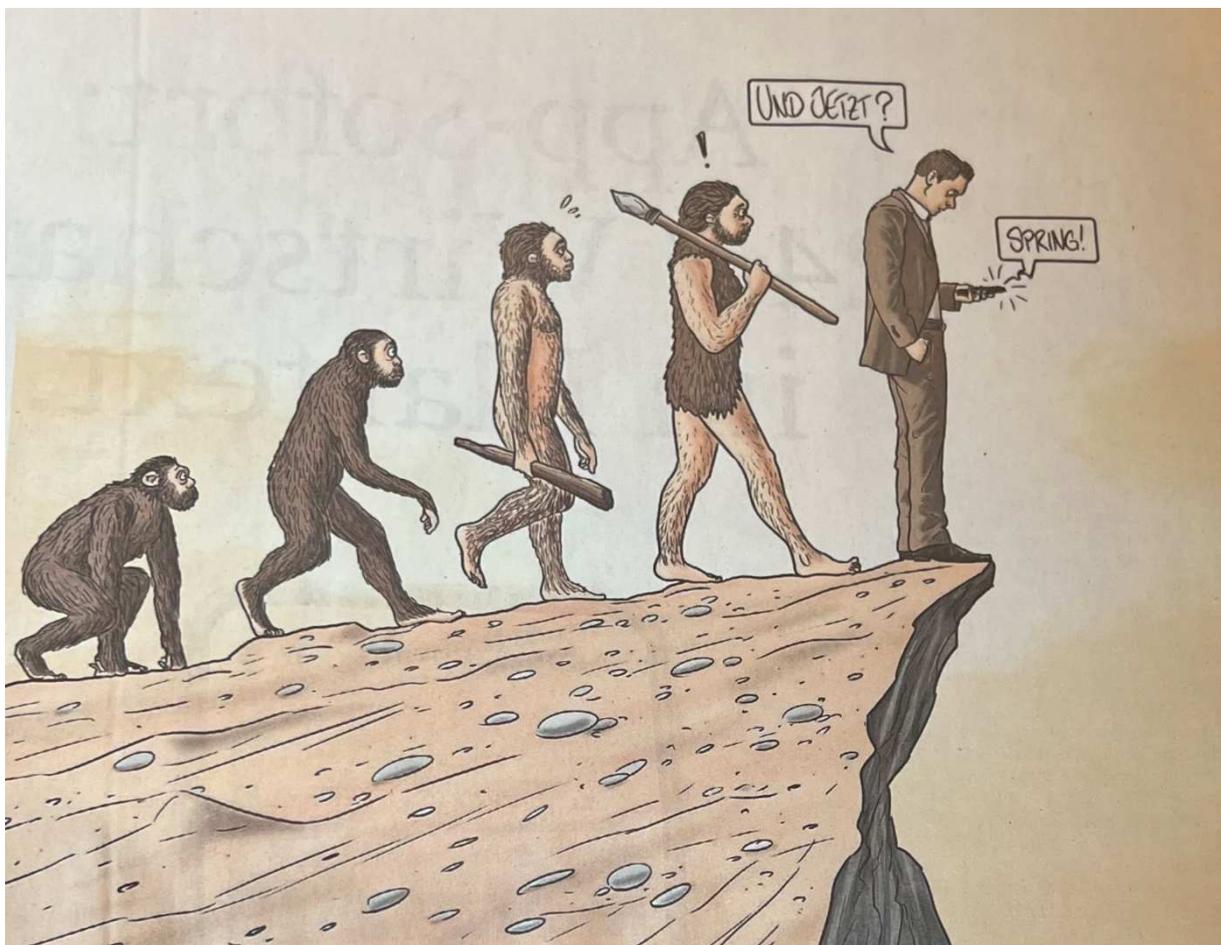
QUELLE: WORLD GOLD COUNCIL

NZZ / feb.

*Menschen sterben nicht an
Überarbeitung. Sie sterben
an Unkonzentriertheit
und innerer Unruhe.*

DALE CARNEGIE

Amerik. Autor und Dozent (1888–1955)





- Name der Gesellschaft: **ARP Vermögensverwaltungs AG**
- Partnergesellschaft der Aquila AG seit: **2002**
- Anzahl Partner und Mitarbeiter: **5**
- Standort: **Zürich**
- USP: «Viele sprechen von unabhängiger, individueller und erfolgsorientierter Vermögensverwaltung. Wir leben sie tagtäglich auf höchstem Niveau. Das seit 20 Jahren.»
- Wir sind Aquila Partner, weil: «**wir auf den Branchenführer setzen und dessen Professionalität, Qualität und Kontinuität schätzen.**»

AQUILA
Partner.

Rudolf Roth
Geschäftsführer, Gründer und Mitinhaber



Presse und Statistik / Rudolf Roth, Zürich, 26. Januar 2023

ARP Vermögensverwaltungs AG
 Integrale Vermögensverwaltung
 CEO / Geschäftsführer
 Bahnhofstrasse 43 / am Paradeplatz
 CH-8001 Zürich

Telefon: +41 44 213 65 75
 Fax: +41 44 213 65 70
 Mobile: +41 79 395 99 00
 rudolf.roth@arp-vvag.ch
 www.arp-vvag.ch

ARP - Ihr unabhängiger Vermögensverwalter seit 2002 - FINMA lizenziert



Please don't print this e-mail unless you really need to.

NOTICE

This e-mail message is intended for the above-named recipient(s) only. It may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient, you are hereby notified that any dissemination, distribution or copying of this e-mail and any attachment(s) is strictly prohibited. If you have received this e-mail in error, please immediately notify the sender by replying to this e-mail and delete the message and any attachment(s) from your system. Thank you